

KURZ UND BÜNDIG

KREISSCHREIBEN DES SYNODALRATS

EN **BREF**

CIRCULAIRE DU CONSEIL SYNODAL

SOMMERSYNODE 29.-30. MAI 2018

Traktandenliste

Besinnung und Gebet: Fraktion Kirchliche Mitte

1. Eröffnung durch den Synodepräsidenten
2. Ergänzungswahl in die nichtständige Kommission «Kirche und Staat»; Wahl und Inpflichtnahme
3. Protokoll der Wintersynode 12.–13. Dezember 2017; Genehmigung
4. Tätigkeitsbericht 2017; Genehmigung
5. Jahresrechnung 2017; Genehmigung
6. Umsetzung Landeskirchengesetz – Personalreglement für die Pfarerschaft; Beschluss
7. Umsetzung Landeskirchengesetz – Leitsätze zum Personalmanagement; Genehmigung
8. Umsetzung Landeskirchengesetz – Auswirkungen auf die Ressourcensituation der gesamtkirchlichen Dienste; Beschluss
9. Reformationsjubiläum 2017; Schlussbericht; Genehmigung
10. Motion Kirche 21 – gemeinsam Zukunft gestalten; Schlussbericht und Abschreibung; Genehmigung und Beschluss
11. Visionsbotschafter/in, Schaffung einer neuen Stelle; Beschluss
12. Aufstockung der Stelle Gottesdienstentwicklung; Beschluss
13. Wiederkehrender Beitrag an das HipHop Center Bern 2019–2022; Beschluss
14. Wiederkehrender Beitrag an den Verein «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen» 2019–2022, inkl. Bericht 2015–2017; Beschluss
15. Beitrag an das IKK-Projekt «Tandemprojekt – zäme ungerwägs» 2019–2020; Beschluss
16. Patenschaftsprojekt «mit mir» gegen die soziale Vererbung von Familienarmut; Verlängerung des wiederkehrenden Kredits 2019–2021; Beschluss

Neue Vorstösse:

17. Motion
18. Antwort des Synodalrats zum Postulat der Synodalen Buchter/Schneeberger und Mitunterzeichnenden «Die Kirche als soziale Arbeitgeberin von Mitarbeitenden mit Handicaps»; Beschluss
19. Evtl. dringliche Motionen
20. Evtl. dringliche Postulate
21. Interpellationen
22. Fragestunde
23. Evtl. Resolutionen, Petitionen

F

SYNODE D'ÉTÉ 29-30 MAI 2018

Ordre du jour

Méditation et prière: Fraction du Centre

1. Accueil par le président du Synode
2. Election complémentaire à la commission non permanente «Eglise et Etat»; élection et assermentation
3. Procès-verbal du Synode d'hiver des 12–13 décembre 2017; adoption
4. Rapport d'activité 2017; approbation
5. Comptes annuels 2017; adoption
6. Mise en œuvre de la loi sur les Eglises nationales – Règlement du personnel pour le corps pastoral; décision
7. Mise en œuvre de la loi sur les Eglises nationales – Principes directeurs de la gestion RH; adoption
8. Mise en œuvre de la loi sur les Eglises nationales – Répercussions sur la situation des ressources des services généraux de l'Eglise
9. Jubilé de la Réforme 2017; rapport final; approbation
10. Motion Eglise 21 – dessiner l'avenir ensemble; rapport final et classement; adoption et décision

11. Ambassadeur/ambassadrice de la Vision, création d'un nouveau poste; décision
12. Augmentation de la dotation du poste «Développement du culte»; décision
13. Crédit récurrent au HipHop Center de Berne 2019–2022; décision
14. Crédit récurrent à l'Association «Maison des religions – Dialogue des cultures» 2019–2022, incluant le rapport 2015–2017; décision
15. Contribution au projet de la Conférence interconfessionnelle «Projet Tandem – zäme ungerwägs [cheminer ensemble]» 2019–2020; décision
16. Projet de parrainage «avec moi» dans le cadre de la lutte contre la transmission de la pauvreté

de génération en génération; prolongation du crédit récurrent; décision

Interpellations nouvelles:

17. Motion
18. Réponse du Conseil synodal au postulat des députés au Synode Buchter/Schneeberger et cosignataires «L'Eglise, employeur responsable de collaboratrices et collaborateurs en situation de handicap»; décision
19. Ev. motions urgentes
20. Ev. postulats urgents
21. Interpellations
22. Heure des questions
23. Pétitions, résolutions év.

SONDERPRIVATAUSZUG AUS STRAFREGISTER

Richtlinien (KIS II.A.10) und Anpassung der Lernvikariatsverordnung (KES 51.310)

Ausgangslage

Per 1. Januar 2015 fanden unter dem Titel «Andere Massnahmen» neu ein Tätigkeits-, Kontakt- und Rayonverbot Eingang ins Schweizerische Strafgesetzbuch (Art. 67a StGB). Das Verbot dient insbesondere dem Schutz von Minderjährigen und anderen schutzbedürftigen Personen, gerade auch vor sexuellen Übergriffen. Es kann neben beruflichen auch ausserberufliche Tätigkeiten erfassen. Somit sind die kirchlichen Berufe (z.B. das Pfarramt, das katechetische und das sozialdiakonische Amt) betroffen, aber auch das freiwillige Engagement (z.B. Begleitung eines KUW-Lagers). Tätigkeits-, Kontakt- und Rayonverbote werden in das Schweizerische Strafregister eingetragen. In diesem Zusammenhang wurde auch ein neuer «Sonderprivatauszug» aus dem Strafregister eingeführt. Dieser besondere Auszug gibt darüber Auskunft, ob es einer Person untersagt ist, eine Tätigkeit mit Minderjährigen oder mit besonders schutzwürdigen Personen auszuüben oder mit solchen Personen in Kontakt zu treten.

Den Sonderprivatauszug kann nur bestellen, wer eine berufliche oder organisierte ausserberufliche Tätigkeit mit regelmässigem Kontakt zu Minderjährigen oder besonders schutzbedürftigen Personen ausübt. Zusammen mit der Bestellung des Sonderprivatauszugs muss daher ein «Arbeitgeberformular» eingereicht werden, mit dem bestätigt wird, dass die bestellende Privatperson eine entsprechende Tätigkeit ausübt beziehungsweise sich für eine solche bewirbt. Die Anstellungsbehörde kann das Formular mit wenigen Mausklicks bequem auf der Website des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements (EJPD) generieren www.e-service.admin.ch > **Open eGov Anwendungen**

Neue Richtlinien zum Sonderprivatauszug

Die Kirche trägt für die ihr anvertrauten Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen eine besondere Ver-

antwortung. Wird eine Person, der ein Tätigkeits-, Kontakt- und Rayonverbot auferlegt ist, im kirchlichen Umfeld übergriffig, so trifft dies die Glaubwürdigkeit und das Ansehen der Kirche schwer.

Vor diesem Hintergrund hat der Synodalrat am 8. Februar 2018 neue Richtlinien zum Sonderprivatauszug verabschiedet. Diese richten sich an die Anstellungsbehörden. Der Synodalrat empfiehlt in den Richtlinien, dass stets einen Sonderprivatauszug vorzulegen hat, wer sich für das Pfarramt, das katechetische oder das sozialdiakonische Amt oder als KUW-Mitarbeitende/r bewirbt. Bei diesen Berufen wird also angenommen, dass (zumindest potenziell) ein regelmässiger Kontakt mit Minderjährigen und/oder schutzbedürftigen Personen aufgebaut wird. Bei den übrigen Berufen und beim ehrenamtlichen Engagement sollte dann ein Sonderprivatauszug verlangt werden, wenn sie entsprechende Kontakte beinhalten. Bei erfolgter Anstellung oder bei einem laufenden ehrenamtlichen Engagement kann die Anstellungsbehörde eine sporadische Vorlage des Sonderprivatauszugs anordnen.

Die Richtlinien beziehen sich nur auf den Sonderprivatauszug. Der Anstellungsbehörde steht es frei, in begründeten Fällen von der betreffenden Person zu verlangen, nebst dem Sonderprivatauszug auch einen Privatauszug aus dem Strafregister vorzulegen. Dieser gibt, umfassender als der Sonderprivatauszug, über das strafrechtliche Vorleben Auskunft. Allerdings können aus dem Privatauszug bereits Urteile entfernt worden sein, die im Sonderprivatauszug noch erscheinen.

Anpassung der Lernvikariatsverordnung

Regelmässig in Kontakt mit Minderjährigen und Schutzbedürftigen gelangen auch Lernvikare und Lernvikarinnen. Schon heute müssen die Kandidierenden ihren Gesuchsunterlagen einen Privatauszug aus dem Strafre-

gister vorlegen. Der Synodalrat hat beschlossen, dass die Kandidierenden nicht nur den Privatauszug, sondern neu auch den Sonderprivatauszug dem Aufnahmegesuch beilegen müssen. Dieses Anliegen wird mit einer Anpassung der Lernvikariatsverordnung in Art. 12 Abs. 2 lit. i umgesetzt.

Inkrafttreten und Publikation

Die Richtlinien zum Sonderprivatauszug und die geschilderte Verordnungsanpassung treten auf den 1. Mai 2018 in Kraft.

Die Richtlinien können unter der Nummer KIS II.A.10, die Lernvikariatsverordnung unter der Nummer KES 51.310 auf der Website der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (www.refbejuso.ch; Rubrik «Erlasse») eingesehen werden.

Als Papierausdruck können die Dokumente auch bestellt werden bei: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Zentrale Dienste, Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 (bitte adressiertes Rückantwortcouvert beilegen).

F EXTRAIT SPÉCIAL DU CASIER JUDICIAIRE

Directives relatives à l'extrait spécial (RIE II.A.10) et adaptation de l'ordonnance sur le stage (RLE 51.310)

Situation de départ

Une interdiction d'exercer une activité, interdiction de contact et interdiction géographique ont été introduites à partir du 1^{er} janvier 2015 dans le Code pénal suisse sous le titre «Autres mesures» (art. 67a CP). Cette interdiction vise en particulier à protéger les mineurs et autres personnes vulnérables également contre les abus sexuels. Elle comprend les activités professionnelles et non professionnelles. Cette disposition concerne par conséquent les métiers ecclésiastiques (par exemple le ministère pastoral, catéchétique et socio-diaconal), mais également l'engagement bénévole (comme l'accompagnement de camps catéchétiques).

L'interdiction d'exercer une activité, l'interdiction de contact et l'interdiction géographique font l'objet d'une mention dans le casier judiciaire. Dans ce contexte, un nouvel extrait spécial du casier judiciaire a également été introduit. Cet extrait spécial informe si une personne est soumise à une interdiction d'exercer une activité avec des mineurs ou des personnes particulièrement vulnérables ou d'entrer en contact avec ces personnes.

Seules les personnes exerçant une activité professionnelle ou une activité non professionnelle organisée avec contact régulier avec des mineurs ou des personnes particulièrement vulnérable peuvent commander l'extrait spécial. La commande de l'extrait spécial doit donc être accompagnée d'un «formulaire de l'employeur» confirmant que le particulier qui commande cet extrait exerce l'activité concernée ou qu'il postule pour ladite activité. L'auto-

rité responsable de l'engagement peut générer aisément ce formulaire en quelques clics sur le site du Département fédéral de justice et police

www.e-service.admin.ch > Applications Open eGov

Nouvelles directives relatives à l'extrait spécial

L'Eglise endosse une responsabilité particulière envers les personnes mineures et vulnérables qui lui sont confiées. Si une personne soumise à une interdiction d'exercer une activité, une interdiction de contact ou une interdiction géographique sévit dans un contexte ecclésial, cela nuit gravement à la crédibilité et à l'image de l'Eglise.

Dans ce contexte, le Conseil synodal a adopté, le 8 février 2018, de nouvelles directives relatives à l'extrait spécial qui s'adressent à l'autorité responsable de l'engagement. Le Conseil synodal recommande dans ces directives que toute personne qui postule au ministère pastoral, catéchétique ou socio-diaconal ou comme monitrice ou moniteur de catéchèse présente systématiquement un extrait spécial. Il est donc admis que ces professions impliquent un contact régulier (du moins potentiellement) avec des personnes mineures et/ou vulnérables. Les autres professions ou un engagement bénévole ne requièrent un extrait spécial que si l'activité implique les contacts précités. L'autorité responsable de l'engagement peut sporadiquement ordonner de présenter un extrait spécial en cas d'engagement ou lors d'un engagement bénévole en cours.

Les directives ne se rapportent qu'à l'extrait spécial. Dans les cas où cela est justifié, l'autorité responsable de l'engagement est libre d'exiger de la personne concernée de présenter en plus de l'extrait spécial également un extrait du casier judiciaire. Celui-ci renseigne de manière plus détaillée que l'extrait spécial sur les antécédents pénaux. Certains jugements ont toutefois pu en être effacés alors qu'ils figurent encore dans l'extrait spécial.

Adaptation de l'ordonnance sur le stage

Les stagiaires entrent également en contact régulier avec des personnes mineures et vulnérables. Aujourd'hui déjà, les candidates et candidats doivent joindre un extrait du casier judiciaire à leur demande d'admission. Le Conseil synodal a décidé que les candidates et candidats devaient désormais joindre non seulement l'extrait du casier judiciaire, mais également l'extrait spécial. Ce souhait se voit concrétiser par une adaptation de l'art. 12, al. 2, let. i de l'ordonnance sur le stage.

Entrée en vigueur et publication

Les directives relatives à l'extrait spécial et l'adaptation de l'ordonnance précitée entrent en vigueur au 1^{er} mai 2018. Les directives peuvent être consultées sous le numéro RIE II.A.10, l'ordonnance sur le stage sous le numéro RLE 51.310 sur le site Internet des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure (www.refbejuso.ch; rubrique «règlements»).

La version imprimée peut également être commandée auprès des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure, Services centraux, Altenbergstrasse 66, case postale, 3000 Berne 22 (prière de joindre une enveloppe-réponse adressée).

«Unterstützung von Kindern in schwierigen familiären oder finanziellen Situationen»

Kinder von finanziell schwachen sowie belasteten Familien sind schwierigen und bedrückenden Situationen ausgesetzt. Dass diese Kinder, welche oftmals mit einer psychischen Erkrankung oder Suchtproblemen der Eltern sowie mit häuslicher Gewalt konfrontiert sind, besonderer Aufmerksamkeit und Unterstützung bedürfen, rückte in den letzten Jahren in den Fokus von Fachleuten und Institutionen. Es wurde ein grosser Handlungsbedarf erkannt. Die Weiterentwicklung situationsgerechter Unterstützungsmassnahmen und Projekte erfordert weiteren personellen und finanziellen Einsatz.

Mit der Pfingstkollekte sollen vier ausgewählte Projekte im Kirchengebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn unterstützt werden, welche sich der Problematik annehmen:

- aebi-hus Bern und Biel
- Centre social protestant Berne-Jura
- Frauenhaus, Thun – Berner Oberland
- Kompass Solothurn

Der Synodalrat dankt herzlich für Ihren Beitrag.

Weitere Informationen zu den unterstützten Institutionen:
www.refbejuso.ch > **Strukturen** > **Finanzen** > **Kollekten**

F APPEL À LIRE EN CHAIRE
EN FAVEUR DE LA COLLECTE
DE PENTECÔTE 2018

«Soutien à des enfants confrontés à des situations familiales et financières précaires»

Les enfants de familles financièrement ou socialement défavorisées sont exposés à des situations difficiles et oppressantes. Le fait que ces enfants, souvent confrontés aux problèmes de maladie psychique ou d'addiction de leurs parents ainsi qu'à la violence domestique, ont besoin d'une attention particulière, a fait l'objet de toute l'attention des spécialistes et des institutions ces dernières années. Ils ont reconnu qu'il y avait une grande nécessité d'agir. Pour continuer à mettre sur pied des mesures et projets adaptés aux différentes situations, il faut davantage de ressources financières et en personnel.

La collecte de Pentecôte est destinée au soutien de quatre projets traitant cette problématique et sélectionnés dans le territoire des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure:

- Fondation aebi-hus, Berne et Bienne
- Centre social protestant Berne-Jura
- Centre de conseil et d'hébergement pour femmes à Thoune – Oberland bernois
- Association Kompass Soleure

Le Conseil synodal vous remercie chaleureusement pour votre contribution.

Informations supplémentaires sur les institutions soutenues:

www.refbejuso.ch/fr > **Structures** > **Finances** > **Collectes**

AMTSEINSETZUNG / INSTALLATION

Neue Pfarrerin

Pfrn. Susanna Meyer, in der Kirchgemeinde Nidau. Die Amtseinsetzung findet am 23. September 2018 in der Kirche Nidau statt, als Installator wirkt Pfr. Burghard Fischer.

Bedrückt?

Ein Gespräch hilft.

Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch




Tel 143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9